

Sitzung vom 26. Juni 1882.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Prof. Dr. Max v. Pettenkofer, München;

Paul Ehestädt, Berlin;

Dr. Julius Domač, Wien;

Dr. Pauli, Höchst a./M.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Apotheker Dr. Hornemann, Waisenhaus-Apotheke, Hallea./S.
(durch E. Schmidt und G. Baumert);

Vincenz Wachter, cand. chem., Würzburg (durch Ferd.
Bergmann und Carl Bauer);

Hermann Reinherz, }
Spitalstr. 7, } Karlsruhe (durch K. Birn-
Nicolaus v. Czarnomski, } baum und W. Kelbe);
Bahnhofstr. 10,

Ernst Nägeli, Hirschengraben 64, Zürich (durch V. Meyer
und E. Knecht);

Gustav Müller, } Universit.-Laborat., Berlin (durch Ferd.
Jacques Perl, } Tiemann und W. H. Max Müller);

Richard Michael, Schlettergasse 9, Leipzig (durch A.
Hantzsch und R. Behrend);

Dr. B. S. Burtou, Chem. Laborat. der Akademie, München,
Arcisstr. 1 (durch O. Fischer und W. Koenigs);

Henry Halliburton Robinson, Chem. Assistant at the
Royal Agricultural College, Cirencester (durch F. R. Japp
und Percy F. Frankland).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1331. Boutlerow, A. M. Sur l'oxydation de l'isodibutylène par l'hyper-manganate de potasse. Sep.-Abdr. (Verf.)
1332. Claparède, Alexandre. Quelques nouvelles kétones aromatiques obtenues par condensation moléculaire. Inaug.-Diss. Genève 1882. (Verf.)
1333. Jørgensen, S. M. Beiträge zur Chemie der Rhodiumammoniakverbindungen. 2 Abhandlungen. Sep.-Abdr. (Verf.)
1334. Leeds, A. R. Upon the compounds of the aromatic bases with metallic salts, with a note upon thiocarbanilide. — Relative purity of the city waters of the United States. Sep.-Abdr. (Verf.)
1335. Leeds and Edgar Everhart. A method for the analysis of mustard. Sep.-Abdr. (Verf.)
1336. Stein, Gottlieb. Die Anwendung des Alizarins in der Kattundruckerei und Färberei. Sep.-Abdr. (Verf.)

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.

Mittheilungen.

201. Aug. Haiss: Zur Kenntniss der α -Ditolypropionsäure.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der Akademie der Wissensch. zu München von Carl Böttinger¹⁾.

(Eingegangen am 20. Juni; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Zur Bereitung der α -Ditolypropionsäure werden nach Böttin-ger's²⁾ Angabe in 150 g auf -10° C. abgekühlte, reine Schwefel-säure 10 g kalt gehaltene Brenztraubensäure eingetropfet, und, nachdem beide Säuren vermischt sind, allmählich unter öfterem Schütteln 30 g Toluol zugegeben. Nach Verlauf einer Stunde ist die Condensation vollendet und scheidet sich die α -Ditolypropionsäure in Kryställchen auf der Schwefelsäure ab. Man versetzt die Flüssigkeit mit 40 g Al-kohol von -5° C., schüttelt gut durcheinander und bringt das Ganze in einen Scheidetrichter. Die α -Ditolypropionsäure trennt sich durch den Zusatz von Alkohol in Form eines weissen Krystallbreies von der

¹⁾ Bei der Ausführung der Arbeit erfreute sich Hr. Haiss der werth-vollen Unterstützung des Hrn. Dr. Königs, welchem ich hiermit meinen besten Dank ausspreche. B.

²⁾ Diese Berichte XIV, 1595.